

Expertise:

PITTERMÄNNCHEN Große Lage Spätlese

Schlossabfüllung



Mit dem Besitz von gut einem Hektar ist das Dorsheimer Pittermännchen das kleinste Mitglied im exklusiven Klub der Spitzenlagen von Schlossgut Diel. Die Bezeichnung geht zurück auf das 16. Jahrhundert, als ein Pittermännchen eine kleine Silbermünze war. Der Boden dieser steilen Südlage weist einen hohen Schieferanteil auf, was den feinrassigen Weinen eine erfrischende mineralische Note verleiht. Die Wein vermitteln feine Kräuternoten, zeigen einen filigranen Körper und klingen endlos nach.

Das Pittermännchen zählt zu den herausragenden Weinbergen der Naheregion und wurde im Rahmen einer offiziellen preußischen Grundsteuerkartierung bereits im Jahr 1901 in die höchste Kategorie eingestuft. In Analogie zu einem Grand Cru klassifiziert der VDP-Nahe das Pittermännchen als „Große Lage“. Das Prädikat Riesling Spätlese steht für das feinfruchtige Spitzengewächs aus einer Großen Lage.

Ernte:

Selektive Handlese in mehreren Lesedurchgängen von Trauben aus eigenen Weinbergen

Ausbau:

Schonende Kelterung der Trauben. Spontane Vergärung mit Naturhefen. Mehrmonatige Lagerung im Edelstahltank.

Speiseempfehlung:

Passt vorzüglich zu Meeresfrüchten mit einer klassischen Cocktailsauce & würzig-scharfen asiatischen Gerichten. Nach zehn Jahren Flaschenreife auch ein wunderbarer Apéritif.

Idealer Trinkzeitpunkt:

Vier bis fünfzehn Jahre nach der Ernte.

Verkostungsnotiz Jahrgang 2016:

Edler Duft von Schwarzer Johannisbeere, feinwürzige Schiefernote; vielschichtige Fruchtfülle, brillantes Süße-Säurespiel, schier endloser Nachhall. Der Alkoholgehalt beträgt lediglich 7,5 Volumenprozent.



Der Jahrgang 2016

Nach einem gemäßigten, eher trockenen Winter folgte ein feuchtes und warmes Frühjahr, welches einen frühen Austrieb der Reben begünstigte. Diese Großwetterlage setzte sich in weiten Teilen bis in den Sommer hinein fort.

Bei strahlendem Sonnenschein und Wochen fast ohne Niederschlag stellte sich ab Anfang August ein bis zur Lese andauerndes Phänomen ein, welches Winzer gern als „Altweibersommer“ bezeichnen.

Diese idealen Witterungsverhältnisse ermöglichten die Ernte perfekt gereifter Trauben, die eine belebende Frische aufweisen. Qualitativ zählt 2016 zu den sehr guten Jahrgängen. Der Ertrag fiel eher gering aus.